

Pressemitteilung – 09.12.2020

## **Hilferuf von Eltern in ganz NRW an Ministerin Gebauer: Dramatischer Unterrichtsausfall an Förderschulen nicht länger akzeptabel**

Eltern aus ganz NRW protestieren gegen den kalkulierten und lange anhaltenden Unterrichtsausfall an Förderschulen Geistige Entwicklung, der sich für ihre Kinder besonders negativ auswirkt. Die Situation an den Förderschulen ihrer Kinder beschreiben sie in einer gemeinsamen Erklärung an die Öffentlichkeit und einem Brandbrief an Bildungsministerin Yvonne Gebauer als dramatisch. Ihren Erhebungen zufolge fallen seit den Sommerferien an der Hälfte dieser Förderschulen durchschnittlich vier bis fünf Zeitstunden Unterricht wöchentlich aus, geplant und langfristig angekündigt. Hinzu kommt weiterer Unterrichtsausfall, wenn Lehrkräfte kurzfristig ausfallen oder wenn Kinder in Quarantäne sind.

„Dieser Zustand ist für uns nicht akzeptabel, insbesondere auch im Vergleich mit anderen Schulformen“, heißt es in dem Schreiben an Ministerin Gebauer. „Für unsere Kinder wiegt Unterrichtsausfall besonders schwer, denn Lernen auf Distanz ist faktisch nicht möglich.“ Die Eltern bekräftigen: „Unsere Kinder haben das Recht auf Bildung und soziale Teilhabe wie alle anderen Kinder“

Bernd Klagge, Initiator der Erklärung im Namen der Landeselternschaft der Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung NRW: „Viele Eltern von geistig beeinträchtigten Kindern haben bereits resigniert. Während des Lockdowns im Frühjahr hat für ihre Kinder keinerlei Bildung stattgefunden, Lernen auf Distanz ist für geistig beeinträchtigte Kinder nicht möglich. Und nach den Sommerferien ist es mit Einschränkungen weitergegangen, die für diese Kinder besonders hart ausfallen.“

Die Eltern fordern sowohl kurzfristige als auch mittel- und langfristige Maßnahmen, um die Benachteiligung ihrer Kinder abzustellen. Ministerin Gebauer fordern sie auf, hierfür einen hochrangig besetzten Runden Tisch einzuberufen, an dem auch Vertreterinnen und Vertreter der Lehrkräfte teilnehmen, etwa von der Fachgruppe Sonderpädagogische Berufe in der GEW NRW und vom Verband Sonderpädagogik NRW.

Auch die Landeselternkonferenz NRW unterstützt dieses Anliegen, Vorsitzende Anke Staar ist verärgert: „Gerade während der Corona-Krise muss es uns wichtig sein, dass Kinder mit einer Behinderung und/oder mit Förderbedarf ihr Recht auf individuelle Förderung und Unterstützung behalten. Doch die Vorgaben des Ministeriums berücksichtigen die Konsequenzen für diese Kinder nur unzureichend.“

Die Vorsitzende der Landeselternschaft Förderschulen Geistige Entwicklung NRW, Tanja Speckenbach, hofft auf eine erste Antwort der Ministerin noch vor Weihnachten, wie den Missständen entgegengewirkt werden kann: „So könnten wir als Eltern mit einer gewissen Zuversicht ins neue Jahr blicken.“

### **Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung**

Bernd Kl..., Telefon ...

Steffen Us..., Telefon ...

E-Mail [kontakt@lefsge-nrw.de](mailto:kontakt@lefsge-nrw.de)

### **Anhänge**

- Erklärung von Eltern von Kindern an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in NRW zu den erheblichen Unterrichtsverkürzungen
- Schreiben der Landeselternschaft der Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung NRW und der Landeselternkonferenz NRW an Bildungsministerin Yvonne Gebauer vom
- Ergebnisse der Elternumfrage zum Thema Unterrichtsverkürzung an Förderschulen mit Schwerpunkt Geistige Entwicklung in NRW im November 2020